

Vorbereitung

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes begann 10 Monate vorher. Im Juni/ Juli wurden die Bewerbungsunterlagen für die Uni in New York angefordert. Das heißt: eine Auswahl für die Kurse musste erfolgen. Ich wählte Fashion Product Knowledge, Trend Analysis, Fashion E-Commerce und The Great Fashion Designers. Ich hatte dementsprechend immer von Montag bis Donnerstag Uni im Zeitrahmen von 13 bis 16 Uhr. Die Dokumente mussten aus dem Grund frühzeitig abgeschickt werden, damit wir das DS2019 früh genug bekommen um noch ein Visum beantragen zu können, denn ohne DS2019 gibt es kein Visum. Im November erreichte mich das DS 2019. Im Januar habe ich das Visum beantragt. Der Prozess ist ein wenig mühsam, vor allem weil nicht jede Internetplattform mit der amerikanischen Bewerbungsseite problemlos funktioniert. Hierfür kann ich Google Chrome empfehlen. Dies war der einzige Browser, mit dem die Bewerbung NICHT wiederholt abgestürzt ist. Diese Erfahrung teilen meine Kommilitonen.

Unterkunft und Transfer

Meinen Flug buchte ich hin mit Singapur Airlines und bekam einen tollen Preis für 300€ hin. Singapur Airlines ist eine einmalige Erfahrung und ihr könnt euch auf einen unglaublichen Service und viel Komfort freuen, obwohl ihr Economy fliegt. Sehr zu empfehlen! Zögert ebenfalls nicht mit der Buchung des Tickets! Sobald ihr angenommen werdet, ist zu empfehlen, ein Ticket zu buchen.

Meine Unterkunftssuche erfolgte über Airbnb. Ich habe mir allein für 6 Monate ein Airbnb in New Jersey gebucht und bin jeden Tag rüber gefahren nach Manhattan. Dies ist eindeutig NICHT zu empfehlen! Was ich sehr empfehlen kann ist New York Next. Hierfür teilt ihr euch in aller Regel die Apartments. Jedoch gleicht die Ausstattung einer Luxusimmobilie mit Fitnessstudio, Zentraler Location, Lounge und auch oft Rooftop. Wenn jemand doch ein eigenes Apartment mieten möchte, dem kann ich die Region „Edgewater“ in New Jersey empfehlen! Hier bekommt man im Avalon Edgewater eine eigene Wohnung 1500\$ und man fährt keine 20 Minuten bis nach Midtown, dank Expressbusse. Airbnb ist schlichtweg zu teuer, wenn auch sicher!

Zum Flughafentransfer kann ich euch auch raten: Bitte kein Taxi, ladet die Uber App oder Lyft runter und spart mindestens die Hälfte. Meine Erfahrung mit dem Taxi war, dass mir das Taxi doppelt so viel Geld abgenommen hat als normal, weil der Fahrer sah, dass ich aus dem Ausland komme. Mit Uber bezahlt ihr einen Preis und ihr wisst wie hoch dieser ist, im Voraus!

Die Uni

Das Berkeley College befindet sich sehr zentral in Manhattan, direkt neben der New York Public Library und dem Bryant Park. Ihr werdet auf der 41sten studieren. Es könnte anfangs ein wenig Konfusion geben, da die Uni mehrere Standorte hat, aber Internationale Studenten studieren dort. Die Uni war für die Fashionkurse anspruchslos. Über die Fakultät kann ich ehrlicherweise nicht viel positives vermerken. Die Organisation war mangelhaft. Die Unterrichtsstunden ebenso. Ich habe 4500€ bezahlt um Youtube Videos zu schauen, in Museen zu gehen und Läden zu besichtigen. Ehrlicherweise fand ich dies jedoch nicht schlimm, denn dadurch konnte ich das Land und New York mehr erkunden und der Fokus sollte im Auslandssemester nicht darauf liegen, so viel wie möglich in der Uni zu verbringen.

Alltag und Freizeit

Der Alltag in New York ist sehr spannend. Diese Stadt hat so viel zu bieten. Mein Tipp: Seid offen und fangt früh an zu sparen. In New York geht man einfach immer essen, ob man das möchte oder nicht: irgendwie landet man immer in Restaurants oder Cafés, da man den Tag eben in der Stadt verbringt und die Gastronomielandschaft in New York ist so spannend wie sonst kaum irgendwo auf der Welt. Das Leben eines New Yorkers besteht nach der Arbeit und am Wochenende fast ausschließlich aus dem Rausgehen. Ich kann euch empfehlen: geht raus und plant früh was ihr sehen möchtet. Die Stadt hat so viele tolle Museen, Parks, Ausstellungen und Sehenswürdigkeiten. Die Zeit vergeht schneller als man denkt!

Budget:

New York ist teuer. Das weiß jeder, aber so ganz einschätzen kann man das nicht. Plant ein, um die zwei Tausend Euro Taschengeld pro Monat dabei zu haben. Das klingt wie ein schlechter Scherz, aber mein komplettes soziales Umfeld und ich haben die Erfahrung gemacht, dass es sich um die Summe dreht. Nach New York war jeder pleite. So ist das nunmal. Museumstickets kosten um die 20\$. Subway im Monat kostet 130\$. Einmal essen gehen kostet Minimum 25\$ (bedingt durch tip und taxes). Wenn ihr in den Club geht und mit dem Uber zurück fahrt kommt ihr auf 15\$. Falls ihr im Club keinen Promoter dabei habt, rechnet mit mindestens 80\$. Man möchte ja auch mal shoppen gehen, das kostet auch! Achtung: versucht nichts europäisches zu kaufen, denn das ist in den Staaten 40% teurer als in Deutschland. Nehmt euch außerdem ein Reservoir an Shampoo und Deo mit. Ein Dove Deo kostet in New York 10\$. Überall! Ebenfalls sehr zu empfehlen: geht vor New York zum Friseur! Dieser ist in New York exorbitant teuer. Alles ist unverschämte teuer. Wenn man nicht drauf achtet gehen 100\$ pro Tag weg wie nichts. Ich habe im Schnitt 3500€ ausgegeben in New York und hatte trotzdem das Gefühl immer gespart zu haben. Der Lebensstandard dort ist ein anderer, auch in Amerika. Die

Lebensmittel sind teilweise dreifach so teuer wie hier, auch darauf sollte man vorbereitet sein.

Praktikum

Mein Praktikum habe ich beim Modeunternehmen Tibi absolviert. Tibi ist eine relativ junge Modemarke und wurde 1997 von Amy und Frank Smilovic in Hong Kong gegründet. Das Ehepaar zog jedoch zurück in die Vereinigten Staaten und das Unternehmen Tibi ist heutzutage in New York ansässig.

Mein Auslandsaufenthalt begann am 1. April 2018. Die ersten drei Monate verbrachte ich mit dem Studium am Berkeley College und eine Woche nach Ende der Uni habe ich mein Praktikum am 25.06.2018 begonnen.

Die Stelle wurde nirgendwo ausgeschrieben. Ich war im Tibi Flagshipstore in Soho zum shoppen und habe die Verkaufsassistentin gefragt ob das Unternehmen noch Praktikanten braucht. Daraufhin wurde mir eine Emailadresse gegeben, der ich meinen CV geschickt habe. In der New Yorker Modebranche werden vor allem bei Praktikantenjobs keine aufwendigen Bewerbungsprozesse benötigt. Es werden immer Praktikanten gebraucht, vor allem im Anbruch zur New York Fashion Week. Ich habe in meiner Email kurz beschrieben wer ich bin und woher ich komme. Nach schnellen Antworten des Unternehmens kam ich zwei Tage später in das Headquarter, das sich an der Wall Street befand, und nach einer netten Unterhaltung wurde ich die neue PR und Marketing Praktikanten für die nächsten drei Monate.

Tips für den Erhalt eines Praktikums:

Tip I: Falls du am Berkeley College studierst, **frage neben dem Career Center vor allem die Dozenten nach Praktika**. Die Dozenten kommen in der Regel aus der Arbeitswelt von Unternehmen wie Calvin Klein, Coach etc und haben durch diese Zeit verbleibende wertvolle Kontakte, die dir ein Praktikum zur Verfügung stellen können.

Tip II: Falls du nicht am Berkeley studierst oder dort kein Glück mit dem Praktikum hast, dann **geh in die Läden**. Auf den ersten Blick scheint es einschüchternd zu sein, einfach nach einem Praktikum zu fragen. Mit einer offenen, netten und sympathischen Herangehensweise helfen die Verkäufer oder teilweise auch Manager, die gerade im Store sind sehr gerne weiter. Oft geben diese auch Emails weiter von Kollege, die gerade einen Praktikanten suchen. Vieles geht größtenteils über Kontakte.

Tip III: Sei die beste Version deiner selbst, dazu gehört auch sehr gut gekleidet zu sein. In der New Yorker Modebranche ist vieles sehr oberflächlich. Vor allem wenn es um den ersten Eindruck geht, wird erst einmal das äußere betrachtet. Bei Bewerbungsgesprächen ist es sehr hilfreich die Kleidung der Marke zu tragen. Diese Eindrücke kommen nicht nur alleine von mir, sondern wurden mir auch von meinem Arbeitsumfeld mitgeteilt.

Alles in allem bin ich über jedes Maß dankbar für die Bandbreite an Erfahrungen, die ich bei meiner Zeit bei Tibi mitnehmen durfte. Jedoch (!) ist es auch sehr hart gewesen und dieses Tempo muss man nunmal auch durchhalten können. Fern von seinem sozialen Umfeld zu leben und jeden Tag nur Schlafen und Arbeiten muss gekonnt sein. Dazu gehört viel Motivation, Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen. Die Modewelt ist aufregend und spannend, jedoch ist es hinter den goldenen Türen meines Büros nicht immer so glamourös gewesen, wie sich es einer vorstellen mag. Blutige Hände, weinende Mitarbeiter und wiederkommende Zusammenbrüche sind nunmal auch Alltag gewesen und prägend für meine Zeit an der Wall Street. Zusammenfassend kann ich nun mit einigen Eindrücken und Erfahrungen mehr durch die Welt gehen. Es ist nicht nur das gelernte Handwerk, das bereichernd war, sondern auch die Lebenserfahrung.